

Bericht des DSB-Präsidenten über das 4.Quartal 2022

Groß Grönau, 20.Januar 2023

Dieser Bericht umfasst den Zeitraum zwischen dem außerordentlichen Kongress in Ulm am 15.Oktober 2022 und dem 20.Januar 2023.

Vorweg sei der Hinweis auf ein Interview gestattet, das ich dem Schach-Blogger Jan Jettel Ende des Jahres gegeben habe und in dem mehrere Themen behandelt werden, die aktuelle Entwicklungen im DSB und bei der FIDE betreffen: [Schachwelten: Interview mit Ullrich Krause](#)

Nachfolgend möchte ich die wichtigsten Themen der vergangenen Monate Revue passieren lassen.

Kongress in Ulm

Der außerordentliche Kongress in Ulm war meines Erachtens ein Erfolg, die Zusammenarbeit zwischen den Funktionsträgern des Deutschen Schachbundes und denen der Landesverbände verläuft konstruktiv, auch wenn inhaltlich nicht immer Einigkeit besteht. Die Kooperation zwischen den beiden wichtigsten Verbänden im deutschen Schach, dem DSB und der DSJ, kann man inzwischen als harmonisch und zielorientiert bezeichnen, was in der Vergangenheit nicht immer der Fall war.

Satzungsreform

Der Antrag über die Satzungsreform wurde aus den bekannten Gründen zurückgezogen (vgl. auch das oben erwähnte Interview). Wir werden einen erneuten Versuch unternehmen, dieses ebenso wichtige wie komplexe Thema erfolgreich abzuschließen. Dieser Prozess beginnt mit dem Workshop am 18.Februar in Kassel und wird dann auf einem außerordentlichen Kongress im Mai 2024 hoffentlich erfolgreich abgeschlossen. Ich bin zuversichtlich, dass es uns im zweiten Anlauf gelingen wird, die unterschiedlichen Standpunkte in einer gemeinsamen Lösung zu vereinen.

Schach macht Schule

Das Schulschach-Projekt von DSB und DSJ ist eine echte Erfolgsgeschichte. Wir haben die ursprünglich geplante Förderung von 100 Schulschach-Projekten pro Jahr aufgrund der großen Nachfrage auf 150 aufgestockt, und das Nachfolgeprojekt „Schach macht Schule 2.0“ steht in den Startlöchern. Ich möchte an dieser Stelle noch einmal für dieses Projekt werben und insbesondere die Landespräsidenten bitten, ihre Vereine auf diese äußerst nachhaltige Möglichkeit der Mitgliedergewinnung hinzuweisen. Hier ein Zwischenbericht über den aktuellen Stand des Projekts: [Schach macht Schule: Eine gemeinsame Erfolgsgeschichte von DSB und DSJ](#)

DSAM in Potsdam

Der Bundesturnierdirektor Gregor Johann und die Referentin für Breitenschach Sandra Schmidt haben nach dem Ausscheiden von Marcus Fenner die Leitung der DSAM übernommen. Dafür an dieser Stelle vielen Dank! Die erste DSAM-Vorrunde in Hamburg war ein guter Start in die neue Saison, aber die zweite Vorrunde in Potsdam hat mit knapp 600 Teilnehmern eine neue Rekordzahl erreicht. Ich war bei diesem Turnier vor Ort und sehr beeindruckt von der professionellen Organisation und der Begeisterung der Teilnehmer, die nach drei langen Corona-Jahren endlich wieder ohne jede Einschränkung am Brett sitzen konnten. Bei der Siegerehrung durfte ich dann zwei Ehrungen vornehmen, über die ich mich sehr gefreut habe: Zum einen ging es um Elisabeth Pähtz, die als erste deutsche Frau und als vierzigste Frau weltweit den GM-Titel erlangt hat, und zum anderen habe ich Sandra Schmidt ihre Ernennungsurkunde als „International Arbiter“ überreicht, sie ist damit die vierte deutsche Frau, die diese Qualifikation erreicht hat.

Verbandsprogramm

Der Vizepräsident für Verbandsentwicklung Gerhard Prill hat sich die Belegung der Aktivitäten rund um das Verbandsprogramm auf die Fahnen geschrieben. Ich möchte alle Funktionäre auf DSB- und auf Landesebene dazu auffordern, diese Initiative zu unterstützen. Das Verbandsprogramm ist aus meiner Sicht nach wie vor eine ausgezeichnete Möglichkeit, die unterschiedlichen Aktivitäten rund um die 64 Felder ohne das sonst übliche Korsett formaler Vorgaben zu koordinieren.

DeWIS / MIVIS / Ergebnisdienst

Auf dem Kongress in Ulm haben wurden die für die Neu-Entwicklung von DeWIS und MIVIS benötigten Mittel durch die Delegierten bewilligt. Der Go-Live für diese beiden wichtigen Software-Projekte soll im Sommer erfolgen und damit liegen arbeitsintensive Monate vor uns, denn die Entwicklung soll nach den Methoden agiler Software-Entwicklung erfolgen, d.h. dass wir die Software regelmäßig testen und ein entsprechendes Feedback an die Entwickler geben werden. Die Anzahl der Ehrenamtler, die sich an dieser Arbeit beteiligen möchten, ist jetzt schon zweistellig – dafür vielen Dank! Je mehr Tester sich beteiligen, desto weniger Fehler, mit denen die Anwender in unseren Vereinen und Verbänden konfrontiert werden. Wir werden außerdem alle Landesverbände unterstützen, die auch den Ergebnisdienst der Firma Nu einführen möchten, dies erfolgt allerdings auf Basis einzelner Verträge der Landesverbände mit dem Anbieter.

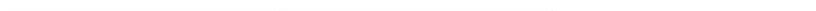
BMI

Das BMI hat beschlossen, einen Teil unserer Fördergelder in Frage zu stellen. Hintergrund ist der Krieg Russlands gegen die Ukraine, der unter anderem zur Folge hat, dass die Teilnahme unserer Spieler und Spielerinnen nicht mehr bezuschusst wird, wenn an dem jeweiligen Turnier Spieler und Spielerinnen aus Russland oder Weißrussland teilnehmen. Die Lösung der FIDE, diese Spieler und Spielerinnen nur noch unter der neutralen FIDE-Flagge starten zu lassen, ist aus Sicht des BMI nicht ausreichend. Wir stehen in Verhandlungen mit dem BMI und ich gehe davon aus, dass das auch für alle anderen Sportverbände gilt, die von dieser Regelung betroffen sind. Deutschland ist nach unserem Kenntnisstand das einzige Land, in dem so verfahren wird, d.h. dass unsere Sportler einen echten Wettbewerbsnachteil haben. Wir haben uns deshalb öffentlich gegen die Teilnahme russischer und weißrussischer Schachspieler an internationalen Wettbewerben ausgesprochen und halten es nach wie vor für problematisch, dass die FIDE einen russischen Präsidenten hat.

FIDE Grand Prix in München

Beim FIDE Grand Prix der Frauen in München im Februar sind mit Dinara Wagner und Elisabeth Pähtz zwei deutsche Teilnehmerinnen am Start. Nach unseren Informationen wird der FIDE-Präsident Arkadij Dvorkovich vor Ort sein. Ein gemeinsamer Auftritt ist aus unserer Sicht in Anbetracht der oben beschriebenen schachpolitischen Gemengelage ausgeschlossen, und deshalb wird kein Vertreter des DSB-Präsidiums den Grand Prix besuchen.

Kongress in Berlin



Der nächste DSB-Kongress wird am 20.Mai in Berlin stattfinden und das DSB-Präsidium wird sich dabei in seiner jetzigen Zusammensetzung wieder zur Wahl stellen. Wir werden unsere Ziele für die kommenden zwei Jahre, d.h. unser Wahlprogramm, in den nächsten Wochen vorstellen. Der Referent für Frauenschach, Dan-Peter Poetke, hat erklärt, dass er nach 14 Jahren nicht wieder kandidieren wird. Die Kommission für Frauenschach hat Nadja Jussupow für seine Nachfolge nominiert. Ich möchte mich bei Dan-Peter Poetke für die Arbeit in der vergangenen 14 Jahren bedanken und begrüße die Kandidatur von Nadja Jussupow! Wir werden in den kommenden Wochen wie in den vergangenen Jahren auch eine Webseite für den Kongress anlegen, auf der alle Informationen öffentlich einzusehen sind, insbesondere die Kandidaturen für die zu wählenden Positionen.

Abschließend noch eine Übersicht der Termine, die ich zwischen dem 16.Oktober 2022 und dem 20.Januar 2023 für den Deutschen Schachbund wahrgenommen habe:

Konferenz der Spitzenverbände	26.10.2022	Online
Präsidiumssitzung	08.11.2022	Online
Interessensgemeinschaft der Nicht-Olympischen Verbände	14.11.2022	Online
Besprechung zur DSAM	14.11.2022	Online
Besprechung mit der Fa. Nu Datenautomaten	22.11.2022	Online
Präsidiumssitzung	06.12.2022	Online
Besprechung mit Lukasz Turlej (FIDE)	23.12.2022	Online
Besprechung mit Holger Hank (DW)	23.12.2022	Online
Besprechung mit Helge Frowein	29.12.2022	Neumünster
Sitzung der Bundesspielkommission	07.01.2023	Potsdam
Frauenkommission	08.01.2023	Potsdam
Siegerehrung DSAM	08.01.2023	Potsdam
Präsidiumssitzung	10.01.2023	Online
Gemeinsame Kommission DSB-DSJ	10.01.2023	Online
Schach-Mittwoch NSV	11.01.2023	Online

Groß Grönau, den 20.Januar 2023

Ullrich Krause

DSB-Präsident

